

Derlitzki, Rotraut; Schulze, Eberhard

**Working Paper**

Georg Max Ludwig Derlitzki (1889-1958)

Discussion Paper, No. 58

**Provided in Cooperation with:**

Leibniz Institute of Agricultural Development in Transition Economies (IAMO), Halle (Saale)

*Suggested Citation:* Derlitzki, Rotraut; Schulze, Eberhard (2004) : Georg Max Ludwig Derlitzki (1889-1958), Discussion Paper, No. 58, Institute of Agricultural Development in Central and Eastern Europe (IAMO), Halle (Saale),  
<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-328>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/23946>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# **DISCUSSION PAPER**

## **Institute of Agricultural Development in Central and Eastern Europe**

**GEORG MAX LUDWIG DERLITZKI  
(1889-1958)**

**ROTRAUT DERLITZKI, EBERHARD SCHULZE**

**DISCUSSION PAPER No. 58  
2004**



Theodor-Lieser-Straße 2, 06120 Halle (Saale), Deutschland  
Telefon: +49-345-2928 110  
Fax: +49-345-2928 199  
E-mail: [iamo@iamo.de](mailto:iamo@iamo.de)  
Internet: <http://www.iamo.de>

Dipl.-Landwirt Rotraut Derlitzki

Adresse: Lenther Straße 33  
30455 Hannover  
Deutschland

Doz. Dr. Eberhard Schulze ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Abteilung: Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum in Halle (Saale), Deutschland. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet des Strukturwandels der landwirtschaftlichen Betriebe und Unternehmen in Mittel- und Osteuropa.

Adresse: Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO)  
Theodor-Lieser-Straße 2  
06120 Halle (Saale)  
Deutschland

Telefon: +49-345-2928 320  
Fax: +49-345-2928 199  
E-mail: [schulze@iamo.de](mailto:schulze@iamo.de)  
Internet: <http://www.iamo.de>

Die *Discussion Papers* stellen vorläufige, nur eingeschränkt begutachtete Berichte über Arbeiten des Institutes für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) dar. Die in den *Discussion Papers* geäußerten Meinungen spiegeln nicht notwendigerweise die des IAMO wider. Kommentare sind erwünscht und sollten direkt an den/die Autor/in gerichtet werden.

Die Reihe *Discussion Paper* wird herausgegeben von:

Prof. Dr. Alfons Balmann (IAMO)  
PD. Dr. Heinrich Hockmann (IAMO)  
Dr. Peter Weingarten (IAMO)

ISSN 1438-2172

### **ZUSAMMENFASSUNG**

Der Beitrag ist Prof. Dr. Georg Derlitzki, dem Nestor der Arbeitswissenschaften in der deutschen Landwirtschaft und ab 1948 Professor für Arbeitswissenschaften in Halle (Saale), gewidmet. Auf Grund der Ablehnung der von den Nationalsozialisten verfolgten Politik und ihrer Vorstellungen zur Entwicklung der Landwirtschaft wurde er als Direktor der "Versuchsanstalt für Landarbeitslehre" in Pommritz in Sachsen abgesetzt.

---

JEL: O 013, O 047

Schlüsselwörter: Arbeitswissenschaften, Landwirtschaft, Nationalsozialismus

### **ABSTRACT**

The Discussion Paper is dedicated Prof. Dr. Georg Derlitzki, founder of the agricultural labor sciences in Germany and Professor of labor sciences at the University Halle (Saale) from 1948. Because he disapproved the fascism and its concept of agricultural development he was removed from directory of the "Research station of labor sciences in agriculture" Pommritz in Saxony.

---

JEL: O 013, O 047

Keywords: labor sciences, agriculture, fascism



**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>3</b>
<b>Abstract .....</b>	<b>3</b>
<b>1 Vorwort .....</b>	<b>7</b>
<b>2 Georg Derlitzki als Wissenschaftler – seine Amtsenthebung durch die Nationalsozialisten .....</b>	<b>7</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>11</b>
<b>Anhang: Arbeits- und energiewirtschaftliche Veröffentlichungen Georg Derlitzkis in Deutschland .....</b>	<b>12</b>



## **1 VORWORT**

Der folgende Beitrag sollte in dem von AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. herausgegebenen Band der Tagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus 2002 in Halle (Saale) "Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Bd. 38" aufgenommen werden. Bedauerlicherweise ist er jedoch auf Grund eines Versehens nicht veröffentlicht worden. Das IAMO publiziert ihn deshalb im vorliegenden Discussion Paper. Auf der Tagung ehrten die Agrarökonominnen der Bundesrepublik Deutschland auf einer Sitzung die von den Nationalsozialisten verfolgten Agrarökonominnen. Zu ihnen zählt auch Prof. Dr. Georg Derlitzki, Nestor der Arbeitswissenschaften in der Landwirtschaft und ab 1948 Professor an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Halle. Die Nationalsozialisten setzten ihn 1934 als Direktor der "Versuchsanstalt für Landarbeitslehre" Pommritz in Sachsen ab, weil er ihre Politik ablehnte.

## **2 GEORG DERLITZKI ALS WISSENSCHAFTLER – SEINE AMTSENTHEBUNG DURCH DIE NATIONALSOZIALISTEN**

GEORG DERLITZKI erwarb sich zwischen den beiden Weltkriegen national und international ein hohes Ansehen. Er baute nach seiner Berufung in Pommritz bei Bautzen in Ostsachsen im Jahre 1920 die erste "Versuchsanstalt für Landarbeitslehre" in der Welt auf und trug wesentlich dazu bei, dass sich die Landarbeitslehre, mit der sich vor ihm in Deutschland nur WILHELM SEEDORF wissenschaftlich befasst hatte, zu einer selbständigen Disziplin entwickelte. Seit 1927 vertrat er Deutschland im Wissenschaftlichen Beirat des Internationalen Agrarinstituts in Rom und wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses für Landarbeitsforschung an diesem Institut gewählt. 1932 übernahm er im Völkerbund die Leitung eines Referates in der Sektion für Arbeitshygiene. Das alles ist um so bemerkenswerter, als er ursprünglich Zweifel hatte, ob er die Berufung als Professor nach Pommritz überhaupt annehmen sollte, da sein Herz an der Pflanzenzüchtung hing.

GEORG DERLITZKI wurde 1889 in Bergfriede in Ostpreußen geboren. Er legte das Abitur in Osterode ab und absolvierte anschließend eine landwirtschaftliche Lehre in Brödingen, beide Orte ebenfalls in Ostpreußen gelegen. Nachfolgend studierte er Rechts- und Staatswissenschaften in Berlin und Landwirtschaftswissenschaften in Gießen. Dort wurde er 1913 mit der Arbeit "Beiträge zur Systematik des Roggens durch Untersuchungen über den Ährenbau" promoviert. Danach lehrte er im Fachgebiet Acker- und Pflanzenbau. Gleichzeitig leitete er die Samenkontroll- und Maschinenprüfstation der Landwirtschaftskammer Wiesbaden und Darmstadt. 1917 habilitierte er sich mit der Arbeit "Untersuchungen über Keimkraft und Triebkraft und über den Einfluss von *Fusarium nivale*" und wurde 1918 zum Abteilungsvorstand am landwirtschaftlichen Institut in Gießen ernannt.

Nach dem ersten Weltkrieg stand die Regierung des Freistaates Sachsen vor der Aufgabe, ausgehend von der unbefriedigenden Ernährungslage die Aufgaben der drei Versuchsanstalten Leipzig-Möckern, Dresden-Pillnitz und Pommritz zu überdenken. Unter dem Einfluss von WILHELM SEEDORF entschied das unter Leitung von FRIEDRICH FALKE stehende Gremium, in Pommritz eine Versuchsanstalt für Landarbeitslehre zu schaffen und GEORG DERLITZKI zu deren Leiter zu berufen.

Es gelang GEORG DERLITZKI, sich schnell mit den wissenschaftlichen Grundlagen der Arbeitslehre vertraut zu machen. Bereits am 07. Januar 1921 hielt er vor der Ökonomischen

Gesellschaft im Freistaat Sachsen in Dresden einen Vortrag zum Thema "Das Taylorsystem und seine Anwendung in der Landwirtschaft", wobei er darlegte, dass bei seiner Übertragung auf die Landwirtschaft deren Besonderheiten gegenüber der Industrie zu beachten sind.

Die Leistungen DERLITZKIS während seiner Tätigkeit in Pommritz sind bereits ausführlich in Veröffentlichungen gewürdigt worden (NAUCK 1964; DERLITZKI und ROTH 1981; BRENDLER, DERLITZKI und SCHUMANN 2000). Es wird deshalb in diesem Beitrag nur ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ergebnisse vorgelegt und Prof. DERLITZKI vor allem mit der Zusammenstellung seiner arbeits- und energiewirtschaftlichen Veröffentlichungen geehrt (vgl. Anhang).

FRIEDRICH FALKE, Professor für Betriebslehre in Leipzig und Veranstalter des 1. Weltgraslandkongresses im Jahre 1927, hat es auf den Punkt gebracht: Wenn in Pommritz nur das Zuckerrübenverfahren erarbeitet worden wäre, hätte DERLITZKI schon genug für die deutsche Landwirtschaft getan. Zuerst köpfen, dann roden – bereits 1922 wurde dieses Verfahren erprobt. Es setzte sich in der Zuckerrübenernte durch: anfangs mit Köpfschippe, dann mit Köpfschlitten und Rübenrodepflug. Die Arbeit wurde auf diese Weise wesentlich erleichtert und außerdem sauberes Rübenblatt für die Milch- und Rinderproduktion gewonnen. Vorher war es umgekehrt gewesen. Erst wurden die Zuckerrüben gerodet und danach geköpft. Auch heute noch bildet das Pommritzer Zuckerrüben-Ernteverfahren (das "Pommritzen") die Grundlage für die Rüben-Vollerntemaschine. – Aber in Pommritz wurde noch wesentlich mehr geleistet.

Die Mitautorin des Beitrages erinnert sich, wie sie eines Tages von ihrem Vater aufgefordert wurde, die Kaffeemühle zu holen, "... aber so, dass es Mutti nicht merkt!". Denn nicht Kaffee sollte gemahlen werden, sondern Rübensamen. Rübenvereinzeln war eine zeitraubende und ermüdende Arbeit, befanden sich doch immer mehrere Samen in einem Knäuel, so dass die gekeimten Pflanzen eng beieinander standen. Die Samen zu trennen und damit den hohen Handarbeitsaufwand in der Rübenpflege wesentlich zu vermindern, war eine geniale Idee. Aber würden die einzelnen Samen auch keimen? Die mit der Kaffeemühle getrennten Samen taten es, wie die Mitarbeiter der Versuchsanstalt erfreut feststellten. Die Idee der Rübensamenmühle war geboren, die dann von Prof. WILHELM KNOLLE in Halle zur Praxisreife entwickelt worden ist. Bis zur Züchtung des einkeimigen Saatguts wurde so geholfen, die Rübenpflege leichter zu ertragen, da bis 30 % Handarbeit eingespart werden konnte.

Mit dem Pommritzer Walzenwagen wurde darüber hinaus die Voraussetzungen für ein effizientes Felldruschverfahren mit der Stahllanzstiftendreschmaschine geschaffen. Außerdem zeigten die vielfältigen Untersuchungen verschiedener Heubergungsverfahren, dass der Schwedenreuter für die Erzeugung qualitativ hochwertigen Heus am besten geeignet ist. Hingewiesen sei auch auf den Pommritzer Bauernkran, mit dessen Hilfe die beladene Dungkarre bei hohem Stapelmist hochgezogen und abgekippt werden konnte.

Außer mit den Verfahren befasste sich die Pommritzer Versuchsanstalt mit der Organisation des Betriebes unter dem Gesichtspunkt einer effizienten Arbeitswirtschaft. Dazu zählten:

- Wahl eines solchen Verhältnisses der Betriebszweige, Kulturen und Sorten, das Arbeitsspitzen während der Vegetationsperiode so weit wie möglich vermeidet,
- Ermittlung des Arbeitsbedarfs und dessen Deckung durch richtige Kombination von Arbeitskräften mit verschiedenen Fähigkeiten, Zugtieren sowie Maschinen und Geräten einschließlich Motoren,
- Flurbereinigung,
- Gestaltung von Höfen, insbesondere auch Siedlerhöfen, Gebäuden und Räumen (z. B. Küche), mit dem Ziel, die Arbeit zu erleichtern und Wege zu minimieren,

- Festlegung von Maßnahmen der Betriebsleitung bei den einzelnen Arbeiten (Arbeitsplan, Arbeitsvorbereitung, günstigster Zeitpunkt der Ausführung, Zuordnung der Arbeiter zu den erforderlichen Arbeiten, Auswahl des günstigsten Arbeitsverfahrens, Überwachung der Arbeit, Arbeitszeit, Pausen, Möglichkeit der Übung der Arbeitstechnik, gerechte Belohnung und Behandlung der Arbeiter (Arbeitspsychologie) usw.),
- Sicherung der Leistungsfähigkeit durch ergonomische Erkenntnisse während der Arbeitsausführung (Körperhaltung, Handgriffe und Beanspruchung von Muskelgruppen, Arbeitstempo und Arbeitsrhythmus, Berufs- und Schutzbekleidung, richtige Ernährung, Erholung durch Sport usw.).

Im Mittelpunkt der Überlegungen von GEORG DERLITZKI stand stets das Wohl des arbeitenden Menschen. Die Landarbeitsforschung sollte es ermöglichen, dass die landwirtschaftliche Arbeit gut und schnell, aber auch gern geleistet werden konnte. Diesem Ziel dienten in Pommritz alle wissenschaftlichen Arbeiten, Vergleichsprüfungen und Versuche, wie Zeit-, Bewegungs-, Leistungs- und Ermüdungsstudien. Dazu zählten auch die erstmals in der Landwirtschaft durchgeführten arbeitsphysiologischen Studien mit Hilfe von Respirationsapparaten. (Erstmals wurden in Pommritz auch Respirationsversuche mit Pferden unter Belastung durchgeführt, z. B. bei Zugleistungsprüfungen.) Es verwundert deshalb auch nicht so sehr, dass 1926 in Pommritz eine "Hauswirtschaftliche Abteilung" eingerichtet wurde, die wiederum die erste ihrer Art in der Welt war. Sie diente insbesondere der Rationalisierung der Arbeit der Landfrauen in Hof, Haus, Stall und Garten, wofür sich bereits vorher Dr. DOROTHEA DERLITZKI, GEORG DERLITZKIS Ehefrau, eingesetzt hatte (DERLITZKI, D. 1926).

Prof. DERLITZKI hat mit einer großen Zahl von Vorträgen und Lehrgängen (u. a. mittels des neuen Mediums Film) die Ergebnisse von Pommritz bekannt gemacht, damit sie sich schnell in den Betrieben verbreiten konnten. Auch das Ausland interessierte sich sehr für die erzielten Ergebnisse. Ständig kamen Studiengäste. Pommritz diente als Vorbild für die Gründung ähnlicher Einrichtungen im Ausland, wohin er auch mehrfach eingeladen wurde.

Der Versuchsanstalt für Landarbeitslehre stand zunächst das 123 ha große Rittergut zur Verfügung, das Eigentum der Landstände der Oberlausitz war. 1925 kam das benachbarte Rittergut Drehsa mit 352 ha durch Pachtung hinzu und 1928 ein Bauernhof von 25 ha in der Nachbargemeinde Steindörfel, das nach GEORG DERLITZKI "Georgenhof" genannt wurde. 1931 waren 12 Akademiker, 18 Beamte und Angestellte und ca. 100 landwirtschaftliche und technische Arbeitskräfte in der Forschungsanstalt, den Werkstätten und den Landwirtschaftsbetrieben tätig.

Die in den Wahlen zum Reichstag immer stärker werdende Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) und ihr zunehmender Einfluss veranlassten GEORG DERLITZKI, sich mit deren Ideologie auseinanderzusetzen. Während viele Deutsche die Vorstellungen HITLERS über die Zukunft in "Mein Kampf" nicht ernst nahmen, erkannte er, in welche Katastrophe Deutschland bei deren Verwirklichung gestürzt würde und lehnte später jedes Ansinnen, Mitglied der NSDAP zu werden, ab. Bald sah er sich deshalb jedoch in seiner wissenschaftlichen Arbeit bedrängt. Rationalisierung der Landarbeit in der von ihm betriebenen Weise passte nicht in das Konzept der Nationalsozialisten. Während DERLITZKI langfristig von einer immer stärkeren Integration der deutschen Landwirtschaft in die Weltwirtschaft ausging und bestrebt war, die Betriebe international wettbewerbsfähig zu machen, stand für die NSDAP unter der Führung des Reichsbauernführers und Reichsministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten WALTHER DARRÉ die Ideologie von "Blut und Boden" auch im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Überlegungen. Die Bauern, in denen das germanische Blut

unverändert die Zeit überdauert hätte, sollten mit hohen Geburtenraten immer wieder die Erneuerung des deutschen Volkes sichern. Eine zu hohe Mechanisierung würde diesem Ziel jedoch entgegenstehen, da die Bauern dann weniger Kinder für die Mitarbeit benötigten. Es wäre außerdem falsch, in einer Zeit hoher Arbeitslosigkeit für die Rationalisierung der Arbeit zu wirken. Es gab deshalb Bestrebungen, bestimmte Maschinen (Kartoffelroder, Binder, Dreschmaschinen!!) in den Landwirtschaftsbetrieben zu verplomben und nicht mehr zu verwenden. Da DERLITZKI das ablehnte (ebenso wie der Leiter der 1927 gegründeten Preußischen Lehr- und Versuchsanstalt für Landarbeit, Prof. LUDWIG WILHELM RIES, der von "Maschinenstürmerei" sprach), kam es bei einer Beratung in Berlin zu einer hitzig geführten Debatte, wobei er sich zu der Aussage hinreißen ließ, die Nationalsozialisten sollten doch lieber ihre Druckerpressen verplomben und ihr Propagandamaterial mit der Hand schreiben lassen. Dann wäre auch mit einem Schlag das Arbeitslosenproblem gelöst. In der Folge wurde Prof. DERLITZKI und neun seiner Mitarbeiter 1934 aus sogenannten Rationalisierungsgründen gekündigt. Als neuer Leiter wurde das NSDAP- und SS-Mitglied Dr. SOMMERKAMP berufen und Pommritz in eine "Versuchs- und Forschungsanstalt für bäuerliche Werkarbeit" umgewandelt. Tatsächlich sind in Verfolgung der Bauernpolitik DARRÉS danach das moderne Speichergebäude, der Becherelevator, der das Getreide von der Dreschmaschine auf die Lagerböden brachte, die Gebläse für Spreu und der durchfahrbare Düngerschuppen beseitigt worden. Es mussten wieder Säcke auf dem Rücken geschleppt oder per Karre gefahren werden.

GEORG DERLITZKI trug sich mit dem Gedanken zu emigrieren, kaufte jedoch dann einen 35 ha großen Bauernhof in Kindisch bei Kamenz in Sachsen, der aus familiären Gründen "Luisenhof" genannt wurde. Er bewirtschaftete diesen nach all seinen Erkenntnissen der Landarbeitsforschung, was auch in die Umgebung ausstrahlte. U. a. deshalb konnte er der an ihn 1935 herangetragenen Bitte des Reichskuratoriums für Technik in der Landwirtschaft (RKTL) nachkommen, arbeits- und wärmewirtschaftliche Versuche in Dörfern durchzuführen. Hintergrund für diese Untersuchungen war die Überlegung, dass die Ausnutzung der vorhandenen elektrischen Überlandnetze für Licht und Kraft, die noch sehr gering war, durch Wärmeabsatz wesentlich verbessert und der Strompreis deshalb gesenkt werden könnte. DERLITZKI begann zunächst mit drei Versuchsdörfern (später insgesamt 36), in denen sich die Bauern verpflichteten, Elektroherde, Heißwasserspeicher, Futterdämpfer usw. (anstelle der Holzfeuerung) regelmäßig zu nutzen und den Strom nach einem verallgemeinerungsfähigen Tarif zu bezahlen. Seine Versuche trugen dazu bei, dass am Ende des Krieges ca. 300.000 Elektrowärmegeräte in der deutschen Landwirtschaft vorhanden waren. Auf Grund der guten Ergebnisse führte er auch mit finanzieller Unterstützung der Braunkohlensyndikate und des Rheinisch-Westfälischen Steinkohlensyndikats analoge Versuche in den Dörfern durch. Der Brennstoffverbrauch konnte hierbei durchschnittlich um 50 % gesenkt werden. Schließlich gelang DERLITZKI auch noch die Synthese des Einsatzes der Energiearten. Er empfahl, im Sommer für die Heizung fast ausschließlich Elektrowärme zu verwenden, im Winter wegen der zusätzlichen Raumheizung vor allem feste Brennstoffe. 1942 mussten die Versuche wegen des Krieges eingestellt werden.

Nach dem Krieg stellte er sich dem Aufbau der Landwirtschaft sofort wieder zur Verfügung. Er wirkte zuerst aktiv in der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) auf Kreisebene mit und war als deren Vorsitzender in Sachsen im Gespräch. Auch trug sich die Sächsische Staatsregierung mit dem Gedanken, Pommritz mit seiner ursprünglichen Aufgabenstellung unter Leitung von Prof. DERLITZKI wieder zu begründen. Weil eine Vielzahl von Umbauten seit 1934 vorgenommen worden war, ca. 300 Flüchtlinge in Pommritz wohnten und die Nähe zu einer Universität zweckmäßig wäre, schlug er jedoch 1947 nach einem gemeinsamen Besuch mit Prof. BLOHM vor, ein Gut in der Nähe von

Leipzig auszuwählen. So entstand 1950 die "Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt Gundorf (vorm. Pommritz)". Um deren Gründung hat sich besonders der Leipziger Landtechnik-Professor HANS HOLLDACK verdient gemacht, der 1933 ebenfalls von den Nationalsozialisten aus seinem Lehramt vertrieben worden war und seine Tätigkeit 1945 wieder aufgenommen hatte.

Zum Direktor von Gundorf wurde der BLOHM-Schüler OTTO ROSENKRANZ berufen, der die Pommritzer Tradition unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vorteile der Mechanisierung in großen Betrieben erfolgreich fortführte. GEORG DERLITZKI hatte die erneute Übernahme der Leitung aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt. In diesem Zusammenhang hat jedoch Folgendes eine Rolle gespielt: Ein ehemaliger Gefängnisinsasse aus der Tschechoslowakei, der wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt, nun aber Mitglied der KPD geworden war, forderte Prof. DERLITZKI auf, ebenfalls Mitglied dieser Partei zu werden. Da er das ablehnte, wurde er von ihm grundlos der Misshandlung von Fremdarbeitern während des Krieges bezichtigt, offensichtlich u. a. mit dem Ziel, sich den DERLITZKISCHEN Hof anzueignen (Die französischen Gefangenen, die auf dem Hof gearbeitet hatten, waren nach Beendigung des Krieges wegen der guten Behandlung u. a. zum Schutz des Hofes aber bis Juli 1945 geblieben!). Nach mehrfachen mehrmonatigen Aufenthalten im Untersuchungsgefängnis, die für ihn unter den Bedingungen der Abrechnung mit den Nationalsozialisten in der Sowjetischen Besatzungszone keine leichte Zeit waren, wurde GEORG DERLITZKI 1949 jedoch frei gesprochen. Ab 1948 leitete er den DLG-Ausschuss für Landarbeit in Berlin, außerdem nahm er eine beratende Tätigkeit beim Ausbau der arbeitswirtschaftlichen Forschung in Halle-Etzdorf wahr. 1950 erhielt er einen Lehrauftrag für Landarbeitslehre an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 1952 die Berufung mit vollem Lehrauftrag. Bis zu seiner Emeritierung 1955 war er dort erfolgreich tätig, weil er sein vielfältiges Wissen über die Landarbeitsforschung in seine Vorlesungen und Übungen, die zumeist im 3. und 4. Semester zwei Wochenstunden umfassten, einbringen konnte. 1958 verstarb er auf seinem "Luisenhof" in Kindisch.

## LITERATURVERZEICHNIS

- BRENDLER, D., DERLITZKI, R., SCHUMANN, S. (2000): Erinnerungen an 80 Jahre Landarbeits- und Agrartechnologieforschung in Sachsen, in: LEIPZIGER ÖKONOMISCHE SOCIETÄT E. V. (Hrsg.): Beiträge der betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Forschung in Sachsen zur Entwicklung der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert: 80 Jahre Landarbeits- und Technologieforschung in Pommritz und Gundorf, Leipzig, S. 33-74.
- DERLITZKI, D. (1926): Arbeitersparnisse im Landhaushalt: Eine zusammenfassende Darstellung der "Arbeitslehre im Haushalt" unter besonderer Berücksichtigung der haushaltwissenschaftlichen und haushaltwirtschaftlichen Bestrebungen der Jetztzeit für Landfrauen, wirtschaftliche Frauenschulen usw., Berlin.
- DERLITZKI, R., ROTH, F. (1981): Erinnerungen an Pommritz, in: MEG, KTBL (Hrsg.): Miterlebte Landtechnik, Darmstadt, S. 126-133.
- NAUCK (1964): Die Landarbeitslehre unter Derlitzki, *Die Landarbeit*, 15. Jg., Folge 12, Dez. 1964, Stuttgart.
- Personal- und Vorlesungsverzeichnisse der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1950 bis 1955.

## ANHANG: ARBEITS- UND ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN GEORG DERLITZKIS IN DEUTSCHLAND

Es stand eine Liste der Veröffentlichungen von Prof. DERLITZKI zur Verfügung, allerdings fehlten zumeist das Veröffentlichungsorgan und das Erscheinungsjahr. Deshalb wurde in der "Bibliographie der Deutschen Zeitschriftenliteratur mit Einschluß von Sammelwerken und Zeitungen" für den Zeitraum 1920-1958 nach seinen Veröffentlichungen gesucht und die gefundenen zusammengestellt. Es zeigte sich hierbei, dass in der Liste eine größere Anzahl von Veröffentlichungen nicht enthalten war, andererseits konnten 38 Veröffentlichungen dieser Liste keinem Veröffentlichungsorgan zugeordnet werden. Einige von ihnen könnten auch im Ausland erschienen sein. Nachfolgend werden zuerst die Veröffentlichungen aus der "Bibliographie ..." zusammengestellt, ergänzt um einige aus der Liste mit vollständigen Angaben. Danach werden die übrigen angeführt, deren Titel auf der Liste wohl zum Teil gekürzt ist.

STEGLICH, FINGERLING, DERLITZKI (1921):<sup>1</sup> Neuorganisation der landwirtschaftlichen Versuchstationen in Sachsen und ihre Aufgaben, *Mitteilung der Ökonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen*, H. 47, Dresden.

DERLITZKI (1921): Das Taylorsystem und seine Anwendung in der Landwirtschaft, Vortrag in der Ökonomischen Gesellschaft in Sachsen zu Dresden, am 7. Januar 1921, Leipzig.

DERLITZKI, WEBER (1921): Verschiedene Saattiefen bei Zuckerrüben, *Blätter für Zuckerrübenanbau*, S. 177-180.

DERLITZKI, WEBER (1922): Ausdehnung des Zuckerrübenanbaus auch der kleinen Landwirte durch Erleichterung der Ernte, *Deutsche landwirtschaftliche Presse (DLP)*, S. 163-167.

DERLITZKI, WEBER (1923): Saat der Rüben, *Zeitschrift für sächsische Landwirtschaft*, 71. Jg., S. 112.<sup>2</sup>

DERLITZKI (1923): Zweck und Ziel der Landarbeitsforschung, *Zeitschrift für sächsische Landwirtschaft*, 71. Jg., S. 225.

DERLITZKI (1924): Pommritz in Sachsen, Versuchsanstalt für Landarbeitslehre, *DLP*, S. 149.

DERLITZKI, WEBER (1924): Landarbeitsforschung und Rübenanbau, *DLP*, S. 150.

DERLITZKI (1924): Landarbeitslehre und Hofanlage, *DLP*, S. 234.

DERLITZKI, WEBER (1924): Abraffen, Einlegen und Binden bei der Ernte, *DLP*, S. 297.

DERLITZKI (1924): Verbreitung der verschiedenen Rechen(Harken-)formen in Deutschland, *DLP*, S. 345.

DERLITZKI (1924): Einführung von Leistungsberichten in die Praxis, *DLP*, S. 346.

DERLITZKI, WEBER (1924): Mitfahrende Wagentreppe zur Erleichterung der Kartoffelernte, *DLP*, S. 393.

ARENS, W., DERLITZKI (1924): Landarbeitsforschung, *DLP*, S. 521.

DERLITZKI, WEBER (1924): Periodische Penumzuweisungen beim Kartoffellegen hinter der Pflanzlochmaschine, *DLP*, S. 299.

DERLITZKI (1924/25): Forschungsergebnisse der Landarbeitslehre als Mittel zur Minderung der Lohnausgaben, *Mitteilung der ökonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen*, S. 43-56.

<sup>1</sup> Es war in den zwanziger/dreißiger Jahren nicht üblich, den Vornahmen bei Veröffentlichungen anzugeben. Er wurde deshalb auch dort weggelassen, wo er angegeben ist.

<sup>2</sup> Es konnte aus der Angabe der Seitenzahl nicht immer erkannt werden, ob weitere folgen.

- DERLITZKI, WEBER (1925): Pommritzer Rübenernteverfahren, *Illustration landwirtschaftliche Zeitung (ILZ)*, S. 254.
- DERLITZKI (1925): Praktische Ergebnisse der Landarbeitsforschung, *DLP*, S. 587.
- DERLITZKI (1925): Allgemeine Übersicht über die Aufgaben der Landarbeitslehre, *Arbeiten der DLG*, H. 332, S. 93-105.
- DERLITZKI (1925): Pommritzer Rübenernteverfahren, *Jahrbuch der DLG*, Februartagung 1925, S. 464.
- DERLITZKI (1926): Akkordlohn bei der Kartoffelernte, *DLP*, S. 187.
- DERLITZKI (1926): Arbeitssparende Maßnahmen beim Zuckerrübenanbau, *ILZ*, S. 172.
- DERLITZKI (1926): Mechanisierung als Hilfsmittel der Arbeitsentlastung beim Zuckerrübenanbau, *DLP*, S. 593.
- DERLITZKI (1927): Landarbeitsforschung, dargestellt an den Arbeiten der Versuchsanstalt für Landarbeitslehre Pommritz, *Berichte über Landarbeit*, Stuttgart, S. 9-61.
- DERLITZKI, HUXDORF (1927): Arbeitsphysiologische Aufgaben der deutschen Landarbeitsforschung, *DLP*, S. 163.
- DERLITZKI (1927): Zweckmäßige Anwendung von Maschinen und Geräten, Vorträge zum 11. Öffentlichen Lehrgang für praktische Landwirte im Preußischen Hof zu Altenburg von der Kreislandwirtschaftskammer für den Kreis Altenburg, S. 49-60.
- DERLITZKI (1928): Die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten in Sachsen, *Jahrbuch Sachsen 1928*, S. 80-87.
- DERLITZKI (1928): Praktische Maßnahmen zur Arbeitersparnis und Arbeitsbeschleunigung beim Kartoffelbau, *ILZ*, S. 41.
- DERLITZKI (1928): Landarbeitsforschung, *ILZ*, S. 287.
- DERLITZKI (1928): Arbeitsversuche bei der Rübenpflege, *DLP*, S. 285.
- DERLITZKI (1928): Arbeitspsychologische Versuche in Pommritz, *Mitteilung der DLG*, S. 24.
- DERLITZKI (1929): Landarbeitsforschung in Pommritz, *ILZ*, S. 179.
- DERLITZKI, WEBER (1929): Pommritzer Zuckerrübenverfahren, *Landwirtschaftliche Wochenschrift für die Provinz Sachsen*, 27. Jg., S. 668.
- DERLITZKI (1929): Arbeitsversuche mit Rübenerntemaschinen, *Wiener landwirtschaftliche Zeitung*, 79. Jg., S. 409.
- DERLITZKI, WEBER (1930): Wirksame Vorteile der Vielanspannung (Kopplung von Gespann und Geräten), *DLP*, S. 349.
- DERLITZKI (1930): Die hauswirtschaftliche Abteilung der Versuchsanstalt für Landarbeitslehre Pommritz in Sachsen, *Gewissen*, 11. Jg., S. 173.
- DERLITZKI, WEBER (1930): Bericht über die Ergebnisse der in den Jahren 1927-1929 durchgeführten Vorführungen und Arbeitsproben mit Rübenerntemaschinen, Zuckerrübenbau, S. 163-176.
- DERLITZKI (1930): Ergebnisse der diesjährigen Lehrgänge in Rübenpflegearbeiten, *Mitteilung der DLG*, 45. Jg., S. 11.
- DERLITZKI (1931): Probleme im landwirtschaftlichen Bauwesen, *Veröffentlichung der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer*, H. 30, S. 13-24.
- DERLITZKI (1931): Zweckmäßige Gespannverwendung und ihr wirtschaftlicher Vorteil, *Kaltblut IV*, S. 1-12.
- DERLITZKI (1931): Vorteile von Wandreutern, *DLP*, S. 147.
- DERLITZKI (1931): Erfahrungen beim Felddrusch, *Mitteilung der DLG*, 46. Jg., S. 812.

- DERLITZKI, NAUCK, H. (1931): Fassungsvermögen der Erntewagen und Transportarbeit bei der Getreideernte, *DLP*, S. 673.
- DERLITZKI (1931): Landarbeitsforschung und Unfallverhütung, *Chronik der Unfallverhütung*, Bd. 7, S. 451.
- DERLITZKI (1931): Die Wirtschaftlichkeit arbeitswirtschaftlicher Maßnahmen und Einrichtungen beim Bau von Siedlergehöften, *RKTL*.
- DERLITZKI (1932): Darf man im Zeitalter des Motors noch für die Kuhanspannung eintreten?, *Milchkontrolle*, Hildesheim, S. 38-41.
- DERLITZKI (1932): Arbeitshygiene der Landarbeit, *Medizinische Klinik*, 28. Jg., S. 496.
- DERLITZKI (1932): Ist unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen eine Rationalisierung der Arbeit noch zweckmäßig, *Mitteilung der DLG*, 47. Jg. S. 759.
- DERLITZKI (1932): Jahresbericht der Versuchsanstalt für Landarbeitslehre 1931.
- DERLITZKI (1933): Berufsschule für Landarbeit, *DLP*, S. 233.
- DERLITZKI (1933): Praktische Verfahren bei der Zuckerrübenenernte, *Mitteilung der DLG*, 48. Jg., S. 752.
- DERLITZKI (1933): Arbeitswirtschaftliche Übungen bei der Ausfuhr des Stalldüngers, *Mitteilung der DLG*, 48. Jg., S. 1127.
- DERLITZKI, NAUCK (1933): Betriebs- und arbeitswirtschaftliche Betrachtungen über die Verwendung des Schleppers in der Landwirtschaft: (auf Grund von Erfahrungen aus der Praxis mit dem Lanz-Bulldog), *Schriftenreihe RKTL*, H. 46, Berlin.
- DERLITZKI, DORN (1933): Untersuchungen über die Verwendung der Elektrowärme in landwirtschaftlichen Kleinbetrieben, *Schriften des Reichskuratoriums für Technik in der Landwirtschaft*, *RKTL*, H. 43, 53 S.
- DERLITZKI (1933): Arbeitslehre im Haushalt, *Schriftenreihe RTKL*, H. 47.
- DERLITZKI (1933): Elektrowärme im Landhaushalt, *Schriftenreihe RTKL*, H. 47.
- DERLITZKI (1933): Jahresbericht der Versuchsanstalt für Landarbeitslehre Pommritz in Sachsen 1932.
- DERLITZKI (1934): Heuwerbung auf Trockengerüsten, *Mitteilung der DLG*, 49. Jg., S. 478.
- DERLITZKI (1934): Jahresbericht der Versuchsanstalt für Landarbeitslehre Pommritz in Sachsen 1933.
- DERLITZKI (1934): Bedeutung von Größen und Formen der Ackerschläge für den Arbeitserfolg, *Der Kulturtechniker*, S. 414-416.
- DERLITZKI (1934): Soll man bei der Winterfurche die Kupplung von Pflug und Schleppe anwenden, *Lehrmeister im Garten und Kleintierhof*, S. 557.
- DERLITZKI (1934): Arbeitshygiene in der Landwirtschaft, *Zentralblatt für Gewerbehygiene*, Beiheft 25, S. 81-99.
- DERLITZKI (1935): Bisherige Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Verwendung von festen Brennstoffen und Elektrowärme im ländlichen Haushalt, *Jahrbücher der Preußischen geologischen Landesanstalt*, VI, S. 33-46.
- DERLITZKI (1935): Gibt es Möglichkeiten, die Interessen der Landwirtschaft mit denen der Elektrizitätswerke von der Elektro-Industrie in Einklang zu bringen?, *Die Technik in der Landwirtschaft*, S. 167.
- DERLITZKI, STRANTZ, NAUCK (1935): Die Arbeitslehre im bäuerlichen Haushalt in Bildern, *RKTL-Schriften*, H. 53, 111 S.
- DERLITZKI (1936): Technik und Gesundheit in der Landwirtschaft, *Rundschau technischer Arbeit*, 16. Jg., Nr. 23, S. 2.

- DERLITZKI (1937): Die Bedeutung der Elektrowärme im Landhaushalt für die ländliche Stromversorgung und die bäuerliche Wirtschaft, *Vorbericht zum RKTL, H. 75*.
- DERLITZKI (1937): Erfahrungen aus RKTL-Versuchen über die Verwendung von Elektrowärme im Landhaushalt, *Elektrizitätswirtschaftliche Mitteilungen*, S. 351-354.
- DERLITZKI (1938): Kurzbericht aus den Versuchen des RKTL über die Verwendung von Kohle statt Holz in bäuerlichen Betrieben, *Die Technik in der Landwirtschaft*, S. 37.
- DERLITZKI (1938): Erfahrungen über die Verwendung von Elektrowärme im Bauernhaushalt, *Elektrizitätswirtschaft*, 37. Jg., S. 651-659.
- DERLITZKI (1940): Brennstoff- und Arbeitersparnis im Bauernhaushalt, *Gesundheitsingenieur*, 63. Jg., S. 491-494.
- DERLITZKI u. a. (1941): Feste Brennstoffe in der Landwirtschaft, *Gesamtbericht Weltkraftkonferenz in Wien, Bd. II*, S. 224-237.
- DERLITZKI (1948): Aktuelle Probleme der Landarbeitsforschung, *Mitteilung der DLG, Sitz Berlin, 1. Jg., H. 3*, S. 33-34.
- DERLITZKI (1952): Die Bedeutung der Landarbeitsforschung für die Entwicklung der Landtechnik, *Deutsche Agrartechnik, Berlin, 2. Jg.*, S. 130-135.
- DERLITZKI, LÜDEMANN, H. (1954): Landarbeitsforschung im arbeitsphysiologischen Blickfeld, *Die deutsche Landwirtschaft, Berlin, 5. Jg., Nr. 47*, S. 1442.

- Arbeitswirtschaftliche Verhältnisse im Landhaushalt, RKTL
- Wärmewirtschaftliche Flugschrift des RKTL
- Arbeitsmethoden beim Getreidebinden
- Beobachtungen über Gespannarbeiten
- Landarbeitsforschung und Kartoffelbau
- Landarbeitsforschung und Rübenbau
- Entlohnung und Arbeitsleistung
- Arbeitersparnis durch richtige Betriebs- und Arbeitsorganisation
- Die Bedeutung des Sports auf dem Lande
- Arbeitserleichterung und Leistungssteigerung durch zweckmäßige Geräte
- Zeitersparnis durch Landaustausch
- Prüfungen von Handhacken
- Grundriss und Raumgestaltung eines Kleinbauerngehöft
- Mechanisierung und ihre wirtschaftlichen Grenzen
- Die hauswirtschaftliche Abteilung der Versuchsanstalt Pommritz
- Forderungen beim Bau von Kleinbauerngehöften
- Die Verbreitung von arbeitssparenden Verfahren bei der Rübenpflege
- Die wirtschaftlichen Vorteile der Viehanspannung
- Transportarbeit bei der Getreideernte

- Leistungssteigerung und Arbeitserleichterung durch Anwendung der Ergebnisse der Landarbeitsforschung
- Berechnung über die wirtschaftlich zulässige Belastung von Siedlerbetrieben mit Boden-Gebäude- und Inventar-Kapital
- Arbeitswirtschaftliche Maßnahmen bei landwirtschaftlichen Pflegearbeiten
- Die Bedeutung der Arbeitsforschung für die Rationalisierung des Landhaushalts
- Die Bedeutung der Landarbeitsforschung für die Landwirtschaft und speziell für den Landhaushalt
- Arbeitswirtschaftliche Überlegungen bei der Heuernte
- Einige Beispiele für eine arbeitswirtschaftlich zweckmäßige Gebäudegestaltung
- Der Ausbau der Pflichtfortbildungsschule zur Berufsschule für Landarbeit
- Die Winterarbeit in Hof und Gebäuden als Vorbereitung für die Arbeiten in der Außenwirtschaft
- Arbeitswirtschaftlich richtige Gestaltung der Winterarbeit
- Arbeitswirtschaftliche Vorteile durch zweckmäßige Arbeitsplanung
- Der Pommritzer Kartoffelauslesetisch
- Der Pommritzer Abladestand und Einfülltrichter
- Technik und Landhaushalt
- Versuchsring und Landarbeit
- Arbeitserleichterungen in der Außenwirtschaft
- Weitere Erfahrungen über die Verwendung von Elektrowärme im Landhaushalt
- Erfahrungen aus den sogenannten Elektroversuchsdörfern des RKTL
- Die hauswirtschaftlichen Versuchs- und Beispieldörfer des RKTL

**DISCUSSION PAPERS  
DES INSTITUTS FÜR AGRARENTWICKLUNG  
IN MITTEL- UND OSTEUROPA (IAMO)**

**DISCUSSION PAPERS  
OF THE INSTITUTE OF AGRICULTURAL DEVELOPMENT  
IN CENTRAL AND EASTERN EUROPE (IAMO)**

- No. 1 FROHBERG, K., HARTMANN, M. (1997):  
Promoting CEA Agricultural Exports through Association Agreements with the EU  
– Why is it not working?
- No. 2 FROHBERG, K., HARTMANN, M. (1997):  
Comparing Measures of Competitiveness: Examples for Agriculture in the Central  
European Associates
- No. 3 POGANIETZ, W. R., GLAUCH, L. (1997):  
Migration durch EU-Integration? Folgen für den ländlichen Raum
- No. 4 WEINGARTEN, P. (1997):  
Agri-Environmental Policy in Germany – Soil and Water Conservation –
- No. 5 KOPSIDIS, M. (1997):  
Marktintegration und landwirtschaftliche Entwicklung: Lehren aus der Wirtschafts-  
geschichte und Entwicklungsökonomie für den russischen Getreidemarkt im Trans-  
formationsprozeß
- No. 6 PIENIADZ, A. (1997):  
Der Transformationsprozeß in der polnischen Ernährungsindustrie von 1989 bis  
1995
- No. 7 POGANIETZ, W. R. (1997):  
Vermindern Transferzahlungen den Konflikt zwischen Gewinnern und Verlierern in  
einer sich transformierenden Volkswirtschaft?
- No. 8 EPSTEIN, D. B., SIEMER, J. (1998):  
Difficulties in the Privatization and Reorganization of the Agricultural Enterprises in  
Russia
- No. 9 GIRGZDIENE, V., HARTMANN, M., KUODYS, A., RUDOLPH, D., VAIKUTIS, V.,  
WANDEL, J. (1998):  
Restructuring the Lithuanian Food Industry: Problems and Perspectives
- No. 10 JASJKO, D., HARTMANN, M., KOPSIDIS, M., MIGLAVS, A., WANDEL, J. (1998):  
Restructuring the Latvian Food Industry: Problems and Perspectives
- No. 11 SCHULZE, E., NETZBAND, C. (1998):  
Ergebnisse eines Vergleichs von Rechtsformen landwirtschaftlicher Unternehmen in  
Mittel- und Osteuropa

- No. 12 BERGSCHMIDT, A., HARTMANN, M. (1998):  
Agricultural Trade Policies and Trade Relations in Transition Economies
- No. 13 ELSNER, K., HARTMANN, M. (1998):  
Convergence of Food Consumption Patterns between Eastern and Western Europe
- No. 14 FOCK, A., VON LEDEBUR, O. (1998):  
Struktur und Potentiale des Agraraußenhandels Mittel- und Osteuropas
- No. 15 ADLER, J. (1998):  
Analyse der ökonomischen Situation von Milchproduktionsunternehmen im Oblast Burgas, Bulgarien
- No. 16 PIENIADZ, A., RUDOLPH, D. W., WANDEL, J. (1998):  
Analyse der Wettbewerbsprozesse in der polnischen Fleischindustrie seit Transformationsbeginn
- No. 17 SHVYTOV, I. (1998):  
Agriculturally Induced Environmental Problems in Russia
- No. 18 SCHULZE, E., TILLACK, P., DOLUD, O., BUKIN, S. (1999):  
Eigentumsverhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe und Unternehmen in Rußland und in der Ukraine – Befragungsergebnisse aus den Regionen Nowosibirsk und Shitomir
- No. 19 PANAYOTOVA, M., ADLER, J. (1999):  
Development and Future Perspectives for Bulgarian Raw Milk Production towards EU Quality Standards
- No. 20 WILDERMUTH, A. (1999):  
What Kind of Crop Insurance for Russia?
- No. 21 GIRGZDIENE, V., HARTMANN, M., KUODYS, A., VAIKUTIS, V., WANDEL, J. (1999):  
Industrial Organisation of the Food Industry in Lithuania: Results of an Expert Survey in the Dairy and Sugar Branch
- No. 22 JASJKO, D., HARTMANN, M., MIGLAVS, A., WANDEL, J. (1999):  
Industrial Organisation of the Food Industry in Latvia: Results of an Expert Survey in the Dairy and Milling Branches
- No. 23 ELSNER, K. (1999):  
Analysing Russian Food Expenditure Using Micro-Data
- No. 24 PETRICK, M., DITGES, C. M. (2000):  
Risk in Agriculture as Impediment to Rural Lending – The Case of North-western Kazakhstan
- No. 25 POGANIETZ, W. R. (2000):  
Russian Agri-Food Sector: 16 Months After the Breakdown of the Monetary System
- No. 26 WEBER, G., WAHL, O., MEINLSCHMIDT, E. (2000):  
Auswirkungen einer EU-Osterweiterung im Bereich der Agrarpolitik auf den EU-

## Haushalt

(steht nicht mehr zur Verfügung – aktualisierte Version DP 42)

- No. 27 WAHL, O., WEBER, G., FROHBERG, K. (2000):  
Documentation of the Central and Eastern European Countries Agricultural Simulation Model (CEEC-ASIM Version 1.0)
- No. 28 PETRICK, M. (2000):  
Land Reform in Moldova: How Viable are Emerging Peasant Farms? An assessment referring to a recent World Bank study
- No. 29 WEINGARTEN, P. (2000):  
Buchbesprechung: BECKMANN, V. (2000): Transaktionskosten und institutionelle Wahl in der Landwirtschaft : Zwischen Markt, Hierarchie und Kooperation
- No. 30 BROSIG, S. (2000):  
A Model of Household Type Specific Food Demand Behaviour in Hungary
- No. 31 UVAROVSKY, V., VOIGT, P. (2000):  
Russia's Agriculture: Eight Years in Transition – Convergence or Divergence of Regional Efficiency
- No. 32 SCHULZE, E., TILLACK, P., GERASIN, S. (2001):  
Eigentumsverhältnisse, Rentabilität und Schulden landwirtschaftlicher Großbetriebe im Gebiet Wolgograd
- No. 33 KIELYTE, J. (2001):  
Strukturwandel im baltischen Lebensmittelhandel
- No. 34 ШУЛЬЦЕ, Э., ТИЛЛАК, П., ГЕРАСИН, С. (2001):  
Отношения собственности, рентабельность и долги крупных сельскохозяйственных предприятий в Волгоградской области
- No. 35 FROHBERG, K., HARTMANN, M. (2002):  
Konsequenzen der Integration im Agrar- und Ernährungssektor zwischen Beitrittsländern und EU-15
- No. 36 PETRICK, M. (2001):  
Documentation of the Poland farm survey 2000
- No. 37 PETRICK, M., SPYCHALSKI, G., ŚWITŁYK, M., TYRAN, E. (2001):  
Poland's Agriculture: Serious Competitor or Europe's Poorhouse? Survey results on farm performance in selected Polish voivodships and a comparison with German farms
- No. 38 HOCKMANN, H., KASHTANOVA, E., KOWSCHIK, S. (2002):  
Lage und Entwicklungsprobleme der weißrussischen Fleischwirtschaft
- No. 39 SCHULZE, E., TILLACK, P., PATLASSOV, O. (2002):  
Einflussfaktoren auf Gewinn und Rentabilität landwirtschaftlicher Großbetriebe im Gebiet Omsk, Russland

- No. 40 ШУЛЬЦЕ, Э., ТИЛЛАК, П., ПАТЛАССОВ, О. (2002):  
Факторы, влияющие на прибыль и рентабельность крупных сельскохозяйственных предприятий в Омской области в России
- No. 41 BAVOROVÁ, M. (2002):  
Entwicklung des tschechischen Zuckersektors seit 1989
- No. 42 FROHBERG, K., WEBER, G. (2002):  
Auswirkungen der EU-Osterweiterung im Agrarbereich
- No. 43 PETRICK, M. (2002):  
Farm investment, credit rationing, and public credit policy in Poland – A microeconomic analysis –
- No. 44 KEDAITYENE, A., HOCKMANN, H. (2002):  
Milk and milk processing industry in Lithuania: An analysis of horizontal and vertical integration
- No. 45 PETRICK, M. (2003):  
Empirical measurement of credit rationing in agriculture: a methodological survey
- No. 46 PETRICK, M., LATRUFFE, L. (2003):  
Credit access and borrowing costs in Poland's agricultural credit market: a hedonic pricing approach
- No. 47 PETRICK, M., BALMANN, A., LISSITSA, A. (2003):  
Beiträge des Doktorandenworkshops zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa 2003
- No. 48 SCHULZE, E., TILLACK, P., MOSASHWILI, N. (2003):  
Zur wirtschaftlichen Situation georgischer Landwirtschaftsbetriebe
- No. 49 ЛИССИТСА, А., БАБИЧЕВА, Т. (2003):  
Теоретические основы анализа продуктивности и эффективности сельскохозяйственных предприятий
- No. 50 ЛИССИТСА, А., БАБИЧЕВА, Т. (2003):  
Анализ Оболочки Данных (DEA) – современная методика определения эффективности производства
- No. 51 ЛИССИТСА, А., ОДЕНИНГ, М., БАБИЧЕВА, Т. (2003):  
10 лет экономических преобразований в сельском хозяйстве Украины – Анализ эффективности и продуктивности предприятий
- No. 52 LISSITSA, A., STANGE, H. (2003):  
Russischer Agrarsektor im Aufschwung? Eine Analyse der technischen und Skalen-Effizienz der Agrarunternehmen
- No. 53 VALENTINOV, V. (2003):  
Social capital, transition in agriculture, and economic organisation: a theoretical perspective

- No. 54 BORKOWSKI, A. (2003):  
Machtverteilung im Ministerrat nach dem Vertrag von Nizza und den  
Konventsvorschlägen in einer erweiterten Europäischen Union
- No. 55 KISS, P., WEINGARTEN, P. (2003):  
Cost of compliance with the *acquis communautaire* in the Hungarian dairy sector
- No. 56 WEINGARTEN, P., FROHBERG, K., WINTER, E., SCHREIBER, C. (2003):  
Quantitative Analysis of the Impacts of Croatia's Agricultural Trade Policy on the  
Agri-food Sector
- No. 57 БОКУШЕВА, Р., ХАЙДЕЛЬБАХ, О. (2004):  
Актуальные аспекты страхования в сельском хозяйстве
- No. 58 DERLITZKI, R., SCHULZE, E. (2004):  
Georg Max Ludwig Derlitzki (1889-1958)

Die Discussion Papers sind erhältlich beim Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) oder im Internet unter <http://www.iamo.de>.

The Discussion Papers can be ordered from the Institute of Agricultural Development in Central and Eastern Europe (IAMO). Use our download facility at <http://www.iamo.de>.